800 Euro Stundenlohn

9/6/07, NW

Kommunalspitzen in Ostwestfalen-Lippe legen ihre Nebeneinkünfte offen

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Bielefeld.** Was ein Bürgermeister oder Landrat verdient, richtet sich nach der Zahl der Einwohner, für die er verantwortlich ist. Für Nordrhein-Westfalen gilt beispielsweise bei 100.001 bis 150.000 Einwohnern die Besoldungsstufe B 8 (Grundgehalt: 7.800 Euro). Danach gilt B 9 (Grundgehalt: 8.300 Euro) bei 150.001 bis 250.000 Einwohnern. Aber auch nach Dienstschluss gehen die ersten Bürger der Kreise und Städte kräftig Geld verdienen, indem sie, durch ihr Amt bedingt, als Räte, Beiräte und Vorstände in verschiedensten Gremien Sitzungsgelder kassieren.

Maximal 6.000 Euro dürfen sie davon behalten, alles, was darüber hinausgeht, muss an die Stadt- beziehungsweise Kreiskasse abgeführt werden.

Lippes Landrat Friedel Heuwinkel (CDU) hat fast 50 verschiedene Mitgliedschaften in der Liste. So ist er Vorsteher des Abfallwirtschaftsverbandes oder Vorstandsmitglied im Lippischen Heimatbund. Die wenigsten dieser Tätigkeiten werden entlohnt. Manche aber doch. Die höchste Einzelsumme hat Landrat Heuwinkel dabei mit 2.280 Euro vom Werre-Wasserverband erhalten. Dort ist Heuwinkel Verbandsvorsteher. Auf knapp 8.000 Euro läppern sich solche Sitzungsgelder übers Jahr. Damit landet Heuwinkel im OWL-Vergleich allerdings auf dem letzten Platz.

Was beim Gehalt gilt, gilt auch für die Nebeneinkünfte. Die höchsten Mitgliedschafts-Vergütungen hat darum auch Bielefelds Oberbürgermeister Eberhard David (CDU) erzielt. 3.800 Euro von der LBS, 4.000 Euro vom Sparkassen-Verwaltungsrat, 5.280 Euro von den Stadtwerken und so weiter – unterm Strich ergibt das am Ende eine Summe von 35.350 Euro.

Unwesentlich weniger hat der Gütersloher Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) mit 28.386 Euro eingenommen. Dieser Betrag enthält allerdings nicht die Sparkassen-Sitzungsgelder, sodass die eigentliche Bruttosumme deutlich höher ausfällt. Adenauer ist im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Halle, im Kreditausschuss der Kreissparkassen Halle und Wiedenbrück und im Verwaltungsrat der Sparkasse Gütersloh vertreten und ist Vorstand des Westfalisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes.

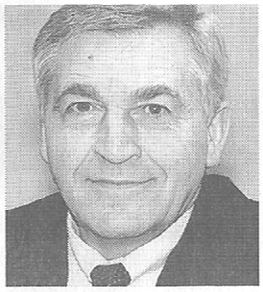
35.350 Euro: *Eberhard David (Stadt Bielefeld).*

28.386 Euro: *Sven-Georg Adenauer (Kreis Gütersloh).*

14.000 Euro: *Lieselore Curländer (Kreis Herford).*

8.000 Euro: *Friedel Heuwinkel (Kreis Lippe).*

18.600 Euro: *Manfred Müller (Kreis Paderborn).*



13.150 Euro: *Hubertus Backhaus (Kreis Höxter).*

Auf 18.600 Euro kommt Paderborns Landrat Manfred Müller (CDU). Für seine Mitgliedschaft im Beirat des Energiekonzerns RWE Energy hat er 4.650 Euro erhalten und als Aufsichtsratsmitglied von Eon Westfalen-Weser für drei Sitzungen insgesamt 5.600 Euro.

Herfords Landrätin Lieselore Curländer (CDU) hat voriges Jahr aus Mitgliedschaften knapp 14.000 Euro vereinnahmt. Am besten bezahlt wurde dabei der Vorsitz im Kreditausschuss der Sparkasse mit einem Stundenlohn von umgerechnet 800 Euro. Bürgerinnen und Bürger dürfen das ruhig wissen. Landrätin Curländer informiert darüber offen und transparent auf der Homepage des Kreises.

Der Gütersloher Landrat Adenauer und der Höxteraner Landrat Hubertus Backhaus (CDU) legen die Karten nicht so offen auf den Tisch. Wie sich ihre Nebeneinkünfte aufschlüsseln, verraten sie nur dem Kreistag in nichtöffentlicher Sitzung. Insgesamt 13.150 Euro hat der Höxteraner Landrat im vergangenen Jahr an Nebeneinkünften vereinnahmt.

Der einzige SPD-Landrat in OWL, Ralf Niermann im Kreis Minden-Lübbecke, hat sein Amt erst vor einer Woche angetreten. Er wird erst im nächsten Jahr aufgefordert sein, Stellung zu seinen Nebeneinkünften zu beziehen.